



Niederschrift

57. Plenarsitzung des Gemeinderates
21. November 2023, 9:00 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 1 der Tagesordnung: Tagesordnungspunkt Einzelberatung des Haushaltsplans für die Haushaltsjahre 2024/2025 einschließlich der Behandlung der Anträge und Anfragen des Gemeinderats sowie der Einwendungen von Einwohnerinnen, Einwohnern und Abgabepflichtigen zum Haushaltsentwurf

Antrag 1.42 (Seite 157): KSK 2030 - Klimaschutz durch Projektteam Bebauungspläne Innenstadt (KAL/Die PARTEI)
Vorlage: DHH/2023/3109

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt (5 JA, 37 Nein)

Der Vorsitzende: Weiter geht es auf der **Seite 157**, ein Antrag der Karlsruher Liste/DIE PARTEI, Klimaanpassung, Projektteam Bebauungspläne Innenstadt.

Stadtrat Haug (KAL/Die PARTEI): Mit diesem Antrag wollen wir Mittel des Klimaschutzkonzeptes für ein interdisziplinäres Projektteam binden. Diese Projektgruppe Bebauungspläne Innenstadt kann mit gut durchdachten Bebauungsplänen einen aktiven Klimaschutz betreiben. Sie verweisen in Ihrer Antwort auf das Bebauungsplanverfahren Grünsatzung. Die Ziele attraktive, klimaresistente grüne Quartiere sind auch die unseren und ein guter erster Schritt, auf den man aufbauen kann. Die Grünsatzung enthält somit viele wichtige Punkte. Es gibt aber Punkte, die die Grünsatzung nicht klären kann.

Neben folgenden drei Punkte sind aus unserer Sicht die Bebauungspläne notwendig. Zum einen bezieht sich die Grünsatzung nur auf die Kernstadt, Innenstadt West und Ost, und nicht auf Gebiete, in denen gewohnt wird, Südstadt, Südweststadt etc. Die Grünsatzung ist nur zusätzlich zu den bestehenden Bauplänen oder § 34 BauGB zu sehen. Damit bekommen Eigentümer und Bauherren nur die aus der Grünsatzung resultierenden Pflichten, haben aber keine Rechte. Und der dritte Punkt, wieso wir Bebauungspläne erforderlich halten, ist, dass in der Grünsatzung nicht alle Aspekte betrachtet werden, nicht Art und Maß, nicht überbaubare Grundstücksfläche inklusive Baulinien und Baugrenzen und so weiter. Das sind aber für uns wichtige Aspekte, wichtig für das Ziel, attraktive klimaresistente grüne Quartiere zu erreichen.

Stadtrat Maier (CDU): Auch hier wäre es nett gewesen, aber wir sehen die Prioritäten woanders, gehen mit der Verwaltungsantwort mit, denn wir glauben, dass gerade beim Stadtplanungsamt jetzt schon die Personaldecke recht dünn ist und von daher wollen wir dem Ganzen aktuell widerraten.

Stadtrat Löffler (GRÜNE): Herr Kollege Maier, das wäre jetzt die Argumentation gewesen, dem Antrag zuzustimmen, wenn die Personaldecke dünn ist, weil dann müsste man mehr Personalstellen schaffen. Das ist aber vielleicht nicht das Einzige, wo die Schwierigkeit liegt, sondern da lesen wir auch die Stellungnahmen der Verwaltung so, dass um das Ziel, das hier sicherlich viele teilen, die Grünstrukturen in der Innenstadt zu schützen, es eben nicht unbedingt die eine Maßnahme ist, nur Bebauungspläne im Stadtplanungsamt voranzutreiben, sondern auch in vielen anderen zuständigen Ämtern, die an der Erarbeitung von Bebauungsplänen beteiligt sind, sei es das Gartenbauamt, der Zentrale Juristische Dienst. Ich denke, dass wir das Thema inhaltlich wirklich aufgreifen sollten, nach Beschlussfassung der Grünsatzung, die jetzt auch wirklich sehr zeitnah ansteht, um dann zu gucken, wo müssen wir wirklich nochmal nachjustieren, und in welchen Ämtern braucht es dann welchen Personalbedarf, um hier in einer Maßnahme der Klimaanpassung auch wirklich einen Schritt voranzukommen. Und das ist auch wieder ein Beispiel dafür, warum es so wichtig ist, Klimaanpassung und Klimaschutz zu differenzieren und zu sagen, was wir denn eigentlich meinen, weil Klimaschutz machen wir durch Bebauungspläne in den seltensten Fällen, sondern wir verhindern nur, dass beispielsweise das Aufheizen in den hochbelasteten Innenstadtquartieren geringer wird in den Sommermonaten. Das ist eine ganz klassische Klimaanpassungsmaßnahme, weswegen wir auch an dieser Verschiebung der Gelder im Klimaschutzkonzept jetzt erstmal nicht zustimmen können, sondern da wirklich darauf drängen, dass die Klimaanpassung nochmal sehr vertieft durchdacht wird, auch in den Budgets und in den verschiedenen Ansätzen, wofür die dann aufgewendet werden sollen.

Der Vorsitzende: Das waren jetzt alle Wortmeldungen bei Ihnen. In dem Regieplan steht das jetzt mit zwei Positionen drin, nämlich einmal die Schaffung, einmal die Gegenfinanzierung. Da es aber derselbe Tatbestand ist, können wir das zusammen aufrufen. Und damit stelle ich den Antrag der Karlsruher Liste/DIE PARTEI zur Abstimmung und bitte um Ihr Votum ab jetzt. Das ist **mehrheitliche Ablehnung**.